
Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis.....	XIV
Abkürzungsverzeichnis	XXI
1 Unternehmenskulturinduzierte Akteure eines Wissenstransfers in Unternehmen.....	1
1.1 <i>Problemstellung.....</i>	4
1.2 <i>Stand der Forschung und Forschungsdefizit.....</i>	8
1.2.1 <i>Forschungsfeld Wissenstransfer</i>	8
1.2.2 <i>Forschungsfeld Unternehmenskultur</i>	13
1.2.3 <i>Forschungsdefizit: Wissenstransfer und Unternehmenskultur.....</i>	17
1.3 <i>Zielsetzung und Aufbau der Arbeit</i>	20
1.3.1 <i>Zielsetzung der Arbeit</i>	20
1.3.2 <i>Aufbau der Arbeit.....</i>	22
2 Konzeptionelle Grundlagen zu unternehmenskulturinduzierten Akteuren des erfolgreichen Wissenstransfers	27
2.1 <i>Grundlagen des Wissenstransfers.....</i>	27
2.1.1 <i>Wissensbegriff und Wissensarten</i>	27
2.1.2 <i>Akteure des Wissenstransfers und Wissensbasis.....</i>	35
2.1.3 <i>Wissenstransferebenen</i>	38
2.1.4 <i>Rahmenbedingungen des Wissenstransfers</i>	40
2.1.5 <i>Phasenbezogener Wissenstransferbegriff</i>	47
2.2 <i>Grundlagen der Unternehmenskultur.....</i>	58
2.2.1 <i>Kulturbegriff und Kulturvarianten.....</i>	58
2.2.2 <i>Elemente und Ebenen der Unternehmenskultur</i>	66
2.2.3 <i>Unternehmenskulturararten</i>	72
2.2.4 <i>Typologiebasierter Unternehmenskulturbegriff</i>	75
2.3 <i>Unternehmenskulturinduzierte Akteure und Wissenstransfererfolg</i>	79
2.3.1 <i>Unternehmenskulturinduzierte Akteure des Wissenstransfers.....</i>	79

2.3.2	Wissenstransfererfolg in Abhängigkeit kultureller Rahmenbedingungen	84
2.3.3	Erste Aussagen zum Zusammenhang von Unternehmenskultur und erfolgreichem Wissenstransfer	93
3	Modell eines erfolgreichen Wissenstransfers unternehmenskulturinduzierter Akteure im Kontext von Kommunikation und individuellem Lernen	97
3.1	<i>Modellierung des theoretischen Bezugsrahmens</i>	<i>97</i>
3.1.1	Kommunikationstheoretische Fundierung.....	98
3.1.1.1	Kommunikationsstörungen als Ausgangspunkt	98
3.1.1.2	Ausgewählte Kommunikationsmodelle	101
3.1.1.3	Ebenen der Kommunikation.....	112
3.1.1.4	Kommunikationsprozesse.....	113
3.1.2	Lerntheoretische Fundierung	118
3.1.2.1	Individuelle Lernbarrieren als Ausgangspunkt.....	119
3.1.2.2	Ausgewählte Lerntheorien.....	121
3.1.2.3	Individuelles Lernverhalten.....	128
3.1.2.4	Individueller Lernprozess	131
3.1.3	Ableiten von Gestaltungsparametern eines unternehmenskulturinduzierten Wissenstransfermodells.....	138
3.1.3.1	Gestaltungsparameter aus kommunikationstheoretischer Perspektive.....	139
	(a) Zusammenhang von Kommunikation und erfolgreichem Wissenstransfer.....	140
	(b) Beziehung zwischen Kommunikation und Unternehmenskultur	143
	(c) Wechselseitige Gesichtspunkte von Kommunikation, erfolgreichem Wissenstransfer und Unternehmenskultur.....	146
3.1.3.2	Gestaltungsparameter aus lerntheoretischer Perspektive	151
	(a) Zusammenhang von individuellem Lernen und erfolgreichem Wissenstransfer	152
	(b) Beziehungen zwischen individuellem Lernen und Unternehmenskultur	155
	(c) Wechselseitige Gesichtspunkte von individuellem Lernen, erfolgreichem Wissenstransfer und Unternehmenskultur	158
3.1.3.3	Zusammenfassung der identifizierten Gestaltungsparameter	160
3.2	<i>Empirisch überprüfbares Modell eines erfolgreichen Wissenstransfers unternehmenskulturinduzierter Akteure</i>	<i>162</i>
3.2.1	Erfolgreicher Wissenstransfer als Modellierungsobjekt der Kommunikation und des individuellen Lernens	162

3.2.2	Modellierung des Wissenstransferverhaltens als Aggregation von Wissenstransferfähigkeit und Wissenstransferbereitschaft	169
3.2.2.1	Wissenstransferfähigkeit im Kontext von Infrastruktur, Prozessen und Übertragungskanälen.....	169
3.2.2.2	Wissenstransferbereitschaft als Ergebnis von Absorption, Teilung und Attraktivität des Wissens.....	176
3.2.2.3	Wissenstransferverhalten als Aggregation von Wissenstransferfähigkeit und Wissenstransferbereitschaft	180
3.2.3	Modellierung der Unternehmenskultur als Handlungsimpuls für Wissenstransferaktivitäten der Akteure.....	181
3.2.4	Zusammenfassende Modelldarstellung	199
4	Empirische Überprüfung des Wissenstransfermodells unternehmenskulturinduzierter Akteure.....	203
4.1	<i>Zielsetzung der empirischen Untersuchung</i>	<i>203</i>
4.2	<i>Untersuchungsgegenstand.....</i>	<i>204</i>
4.3	<i>Design der empirischen Untersuchung.....</i>	<i>206</i>
4.3.1	Formulierung des Entscheidungs- und Forschungsproblems.....	206
4.3.2	Hypothesen zum Zusammenhang von erfolgreichem Wissenstransfer und Unternehmenskultur	208
4.3.3	Erhebungsdesign	215
4.3.3.1	Methodik der Datenerhebung.....	216
4.3.3.2	Operationalisierung der Modellkomponenten (latenten Variablen)	219
	(a) Operationalisierung des Konstrukts Wissenstransferverhalten.....	219
	(b) Operationalisierung des Konstrukts erfolgreicher Wissenstransfer	225
	(c) Operationalisierung des Konstrukts Unternehmenskultur	227
4.3.3.3	Aufbau des Fragebogens.....	234
4.3.4	Auswertungsdesign	236
4.3.4.1	Gegenstand von Strukturgleichungsmodellen und Verfahrensauswahl.....	236
4.3.4.2	Spezifikation von Strukturgleichungsmodellen nach dem LISREL-Ansatz	240
4.3.4.3	Ziel der Parameterschätzung in Kausalmodellen.....	243
4.3.4.4	Beurteilung der Anpassungsgüte in Kausalmodellen	245
4.4	<i>Untersuchungsergebnisse.....</i>	<i>253</i>
4.4.1	Deskriptive Untersuchungsergebnisse.....	253
4.4.1.1	Beschreibung der Untersuchungsstichprobe	254

4.4.1.2	Beschreibung der Wissenstransfermerkmale	258
4.4.1.3	Beschreibung der Unternehmenskulturmerkmale	270
4.4.2	Empirische Überprüfung der Forschungshypothesen.....	280
4.4.2.1	Überprüfung des Wissenstransferverhaltens und seiner Komponenten.....	282
4.4.2.2	Überprüfung der Determinante Unternehmenskultur	288
4.4.2.3	Überprüfung der Auswirkungen der Unternehmenskultur auf das Wissenstransferverhalten	293
4.4.2.4	Überprüfung des Wissenstransfererfolgs.....	300
4.4.2.5	Überprüfung der Auswirkungen des Wissenstransferverhaltens auf den Wissenstransfererfolg.....	303
4.4.3	Zusammenfassung und Übertragbarkeit der empirischen Ergebnisse	307
5	Integratives Gestaltungskonzept für die Berücksichtigung der Unternehmenskultur und die Gewährleistung eines erfolgreichen Wissenstransfers	321
5.1	<i>Gestaltung einer Wissenskultur für einen erfolgreichen Wissenstransfer</i>	<i>321</i>
5.1.1	Vorgehensweise für das Etablieren einer Wissenskultur	321
5.1.2	Aufnehmen der Ist-Kultur und der Wissensstände.....	327
5.1.3	Konzeptionalisierung einer wissensfreundlichen Unternehmenskultur	333
5.1.4	Formulierung der Wissensbedarfe	339
5.1.5	Implementierung von Wissenstransferprozessen und Verankern der wissensfreundlichen Unternehmenskultur	341
5.1.5.1	Unfreezing	346
5.1.5.2	Moving.....	347
	(a) Gestaltungsansätze der Zusammenarbeit.....	347
	(b) Gestaltungsansätze des Führungsverhaltens	349
	(c) Gestaltungsansätze der Lernbereitschaft.....	351
5.1.5.3	Refreezing	352
5.2	<i>Schulen bedarfsorientierter Wissenstransferfähigkeit auf Basis eines vorher erstellten Kompetenzprofils</i>	<i>354</i>
5.2.1	Rolle von Kompetenzen und Kompetenzprofilen für das Schulen bedarfsorientierter Wissenstransferfähigkeit.....	354
5.2.2	Organisationale Perspektive: Etablieren von Wissenspromotoren.....	361
5.2.3	Technologische Perspektive: Einrichten von Knowledge Cafés.....	364
5.3	<i>Fördern der Bereitschaft zum Wissenstransfer durch Berücksichtigung von Wissenstransferaktivitäten in Entlohnungssystemen.....</i>	<i>369</i>

5.3.1	Balanced Knowledge Transfer Scorecard als Voraussetzung für das Fördern der Wissenstransferbereitschaft	370
5.3.2	Entlohnung von Wissenstransferaktivitäten.....	374
5.3.2.1	Immaterielle Anreizsysteme und Entlohnung von Wissenstransferaktivitäten.....	374
5.3.2.2	Materielle Anreizsysteme für das Fördern der Wissenstransferbereitschaft	379
	(a) obligatorisches Anreizsystem.....	380
	(b) fakultatives Anreizsystem.....	381
5.3.2.3	Gestaltungsmöglichkeiten von Entlohnungssystemen unter Berücksichtigung der Beteiligung an Wissenstransferaktivitäten.....	382
	(a) Art der Wissenstransferbereitschaft.....	383
	(b) Bestimmungsgrößen der Wissenstransferbereitschaft.....	384
	(c) Verhaltenswirkung der Wissenstransferbereitschaft.....	385
5.4	<i>Zusammenfassung des integrativen Gestaltungskonzepts.....</i>	<i>387</i>
6	Zusammenfassung und Implikationen der vorliegenden Untersuchung	395
6.1	<i>Zusammenfassung und theoretischer Beitrag der Untersuchung</i>	<i>395</i>
6.2	<i>Implikationen der Untersuchung für die Unternehmenspraxis.....</i>	<i>402</i>
6.3	<i>Implikationen der Untersuchung für die weitere Forschung</i>	<i>406</i>
	Anhang: Fragebogen.....	411
	Literaturverzeichnis.....	421